

Wochenmarkt soll den Lehniner Platz beleben. Vor zehn Jahren wurde der nördliche Teil des Lehniner Platzes am Kurfürstendamm neu gestaltet, aber bis heute gefällt er fast niemanden. Es gibt einen Brunnen und eine selten genutzte Boulebahn, aber nur wenige Bäume und keine Grünflächen ([Foto hier](#)). Der Bau eines Cafés [verzögert sich seit Jahren](#). Jetzt fordert die bezirkliche SPD-Fraktion, wieder einen Wochenmarkt auf dem Platz anzusiedeln.

Früher gab es dort einen „Brandenburger Bauernmarkt“.

Nachdem das Bezirksamt ihn in die Damaschkestraße verlagert hatte, gaben die Händler vor rund vier Jahren auf. Unter Bezirkspolitikern gibt es verschiedene Meinungen zur Frage, ob der Markt seine Attraktivität durch den Standortwechsel oder wegen mangelnder Qualität verlor.

Die SPD fordert eine Wiederbelebung als „Abendmarkt“, „Fair Trade Markt“ oder Handelsplatz für Produkte aus der Region. Im BVV-Wirtschaftsausschuss wurde ihr [Antrag](#) mehrheitlich angenommen. Vertreter der CDU und FDP wollten das Begehren in einen „Prüfauftrag“ abmildern, damit das Bezirksamt zunächst die Eignung des Lehniner Platzes untersucht, setzten sich damit aber nicht durch.

Trotzdem steht noch keineswegs fest, dass es nach der Fertigstellung des Cafés einen neuen Markt geben wird. Wirtschaftsstadtrat **Arne Herz** (CDU) sagte, die noch verfügbaren Flächen seien eventuell zu klein dafür. Die Vize-Fraktionsvorsitzende der SPD, **Claudia Buß**, erwiderte: „Nicht alle Händler haben einen Wagen“. Alternativ könne der Markt auf der südlichen Hälfte des Lehniner Platzes stattfinden, wo der Theaterbau der „Schaubühne“ steht.

Offenbar gibt es einen möglichen Betreiber. Laut **Joachim Neu** von der Bürgerinitiative Stuttgarter Platz ist die [Deutsche Marktgilde](#) interessiert. Die Genossenschaft hat soeben schon den Wochenmarkt an der Suarezstraße übernommen und [vor der Schließung bewahrt](#).

Mehr Wochenmärkte mit neuen Konzepten hatte die FDP-Fraktion bereits [vor mehr als einem Jahr angeregt](#), was zu einem einstimmigen [BVV-Beschluss](#) führte. Seitdem sei allerdings so gut wie nichts geschehen, bemängeln die Freidemokraten.

In ähnlicher Form lebt ihr Wunsch wieder auf. Die Grünen änderten einen [Antrag](#), in dem sie die Erhaltung des Marktes an der Suarezstraße verlangt hatten. Weil dieser inzwischen gerettet ist, wurde ein Absatz gestrichen. Weiterhin bitten die Grünen das Bezirksamt aber, ein „langfristiges Märktekonzept“ zu erarbeiten, das zeigen soll, wie die Standorte erhalten und aufgewertet werden können. Auch dafür gab es im Ausschuss eine Mehrheit.

Stadtrat Herz hält aktuell keinen Markt für gefährdet und betonte: „Eine Privatisierung wird es mit mir nicht geben.“ Im Zusammenhang mit der Coronakrise widersprach er einer Forderung der FDP, das wegen des Lockdowns beschränkte Sortiment der Wochenmärkte auszuweiten. Derzeit dürfen fast nur Lebensmittel angeboten werden. Mehr lasse die entsprechende Verordnung des Berliner Senats nicht zu, stellte Herz klar. Der Bezirk könne keinen Sonderweg gehen.